



nianer, dann ein Deist, und endlich gar ein Atheist. Zum Abendmahl gieng er so lange, bis ihn sein Prediger davon zurück hielt, woraus er sich auch nichts machte. Sein Tod kam plötzlich den 9ten Febr. alten Calenders 1747. Man rühmt von ihm, daß sein Verstand nicht gemein, seine Aufrichtigkeit untadelhaft, und seine Bescheidenheit sehr groß gewesen sey. Seine Freunde haben durch eine Schrift, die seine Lebensumstände weitläufig erzählet, seinem Namen ein Denkmaal gestiftet. Einen kurzen Auszug seines Lebens lieset man in D. Krafts theol. Bibl. B. 3. S. 840 fg. und in M. Schmerzahls zuverlässigen Nachr. von jüngstverstorbenen Gelehrten B. 1. S. 515 fg. Seine Schriften sind alle in englischer Sprache geschrieben. Hier folget ein Verzeichniß derselben:

1) The Supremacy of the Father asserted. 1715. Hier vertheidiget er den Vorzug der ersten Person in der Gottheit vor der andern.

2) The previous Question of the Religion. Lond. 1725. 8.

3) A Collection of Tracts on various Subjects. Lond. 1730. 4. 2 Alph. 14 B. Ist eine Sammlung von 35 Tractaten, theologischen, moralischen und politischen Inhalts. (S. Hall. Bibl. B. 5. S. 52 fg. Lilienthals Bibl. S. 236 fg.) Von denselben ist das 18de und 20ste Stück ins Französische übersezt, unter der veränderten Aufschrift: Nouveaux Essais sur la bonté de Dieu, la liberté de l'homme & l'origine du mal, traduits de l'Anglois de Mr. Chubb. Amst. 1732. gr. 12. 12 und